

**Forum Hospitalviertel
Jahresbericht
10/2011 bis 9/2012**





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Sanierungsprojekte im Hospitalviertel

1.1. Öffentlicher Raum

1.2. Hotel Wartburg

1.3. Französisches Generalkonsulat und Institut français

1.4. Gymnasium St. Agnes

1.5. Wohnen im Hospitalviertel

1.6. Hospitalhof und Sanierung Hospitalkirche

1.7. Weitere Sanierungsvorhaben

2 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

2.1. Runder Tisch

2.2. Symposium zu neuen Beteiligungsformen

2.3. Forum Hospitalviertel beim Kongress für Beteiligung

2.4. Hospitalviertelfest

3 Rückblick und Ausblick

3.1. Zehn Jahre Forum Hospitalviertel

3.2. Ausblick und Zukunftsprojekte

4 Schlussbemerkung

5 Anhang: Pressespiegel



Vorwort

Drei Jahrzehnte ist es nun her, dass in der Urbanistik Stadtquartiere als eine eigene Größe gewürdigt wurden: als ein lange vernachlässigtes Sozialkapital, als eine kollektive Ressource nicht nur für den Mikrobereich sondern für den ganzen Organismus Stadt. Wo es gelingende Alltagskultur gibt, wo Nachbarschaften gepflegt werden, wo auch Formen quartiersübergreifender Zusammenarbeit möglich sind, dort kann sich Stadt im besten Sinne des Wortes entwickeln.

Zehn Jahre sind nun vergangen, seit wir das Forum Hospitalviertel gegründet haben, ein eingeschriebener, gemeinnütziger Verein. In dieser Zeit hat das Forum Hospitalviertel im Grunde das gemacht, was die Fachleute "Quartiersmanagement" nennen. Wir haben soziale und kulturelle Projekte initiiert, in unserem Verein haben sich Menschen zusammengefunden, die sich ehrenamtlich engagieren. Für unsere Arbeit haben wir Expertinnen und Experten zurate gezogen. Wir haben Konzepte für die verschiedensten das Quartier betreffenden Fragen und Themen erarbeitet. Wir haben das, was wir erarbeitet haben, öffentlich präsentiert und diskutiert. An runden Tischen haben wir uns ausgetauscht und konzeptionell das Quartier weiterentwickelt.

Wir sind das gewesen und geworden, was man wiederum im Fachjargon eine „intermediäre Instanz“ nennt: Eine Initiative, die zwischen sehr unterschiedlichen Akteuren mit oft auseinandergelenden Interessen vermitteln kann. Dass wir das einigermaßen können, haben wir gezeigt – nicht zuletzt als anderer Beauftragter im Zusammenhang des Landessanierungsprogramms. Dankbar sehen wir auf die in diesem Zusammenhang entstandene vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart, mit dem Baubürgermeister, mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und nicht zuletzt mit dem Bezirksbeirat Mitte und Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle sowie Vertrauensstadträten.

Entstanden ist in diesem Jahrzehnt ein einzigartiges Netzwerk und damit eine soziale Ressource für die Stuttgarter Stadtmitte, die nicht zu unterschätzen ist. In diesem kleinen Stadtviertel zwischen Theodor-Heuss-Straße, Schloßstraße, Fritz-Elsas-Straße und Kiene-Straße kennen sich die Akteure. Viele zumindest. In diesem hoch verdichteten Raum findet Kommunikation statt. Menschen reden miteinander. Sie formulieren ihre Interessen. Sie übernehmen Verantwortung für ihren Standort und für ihr Quartier. Kann es eine bessere Form von Mikropolitik geben? Den Fachleuten zufolge kaum.

Gentrifizierung - das ist ein anderes Fremdwort aus der Stadtsoziologie. Es beschreibt den Prozess, den wir zurzeit an vielen Orten unserer Stadt und in unseren Städten überhaupt erleben: dort, wo Stadtquartiere saniert, verändert, baulich aufgewertet werden, findet auch eine Veränderung der Bewohnerschaft und der Nutzung der Quartiere statt. Oft ist diese Entwicklung damit verbunden, dass schwächere Gruppen aus diesen Stadtquartieren verdrängt werden. Konflikte entstehen. Unzufriedenheit beginnt sich Luft zu machen.



Nachdem die Sanierungsförderung für das Hospitalviertel und mit ihr die Umsetzung der einzelnen Projekte nun in ihre letzte Phase eintritt, erleben auch wir, wie sich unser Quartier von der Nutzerschaft her verändert. Neue Kultureinrichtungen, neue Gastronomie, neue Firmen, neue Dienstleister, neue Bewohnerinnen und Bewohner sind zugezogen. Dieser Prozess ist erst am Anfang. Der Umbruch geschieht nicht nur baulich mittlerweile überall sichtbar, sondern auch in der Gesellschaft. Das Quartier wird jünger. Eine Kindertageseinrichtung ist im Entstehen. Das Quartier wird lebendiger. Es wird auch unkonventioneller. Wir spüren auch, wie ökonomische und soziale Interessen von Zeit zu Zeit in Spannung geraten.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Hospitalviertel auch in Zukunft ein Ort des Lebens in der Innenstadt bleibt. Dies bedeutet, dass wir uns intensiv mit den Gefahren der Gentrifizierung auseinandersetzen. Hochwertiges und soziales Wohnen, Kunst, Kultur, Bildung und Kommerz – alles braucht hier seinen Platz. Gerade das ist das Alleinstellungsmerkmal des Hospitalviertels im Gegensatz zum Beispiel zur Königsstraße. Gerade das macht seinen sozialen und auch ökonomischen und damit urbanen Wert aus.

In besonderer Hinsicht wird uns deshalb die soziale Entwicklung dieses Viertels in Zukunft beschäftigen. Sie wird gelingen, wenn es uns gelingt, so wie wir das in der Vergangenheit versucht haben, das Quartier im Gespräch zu halten, Güter und Werte abzuwägen, und so miteinander die Zukunft zu planen.

Wenn wir in diesen Monaten einen Rückblick wagen, dann dürften wir, so denke ich, feststellen, dass uns vieles gelungen ist. Vieles, das dürfen Sie in diesem Bericht, den unsere Geschäftsführerin Gabi Stein zusammengestellt hat, in Ruhe nachlesen, ist in einer guten Entwicklung. Manches ist auch nicht gelungen. Zum Beispiel der Erhalt des alten Weingärtnerhäuschens in der Firnhaberstraße 1.

Wir wissen noch immer zu wenig über die kleineren Netzwerke in unserem Viertel: über Hausgemeinschaften, über die alltäglichen Nachbarschaften, die helfen, das Menschen hier gut leben und arbeiten können. Davon möchten wir mehr erfahren und noch manches lernen.

Sehr froh sind wir und sehr erfreulich ist, wie schnell und engagiert und kompetent sich Frau Stein in der Nachfolge von Birgit Hamm als Geschäftsführerin des Forums eingearbeitet hat. Übergang bestens gelungen, können wir vermelden und wir freuen uns, dass Frau Stein diese Aufgabe unter nicht ganz einfachen Arbeitsbedingungen übernommen hat. So mussten wir zum Beispiel unsere Telefonanlage und unsere Computer erneuern. Danke allen, die uns dabei logistisch und materiell geholfen haben. Und danke insbesondere an Frau Stein für ihre guten Nerven.

Sehr erfreulich und in jeder Hinsicht wirkungsvoll und kompetent ~~und~~ war die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Beisitzerinnen und Beisitzern. Von meiner Seite ein sehr herzliches und großes Danke auch hier für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein besonderes Danke möchte ich im Namen unseres Vorstands Herrn Niels Krieger sagen, der uns in den vergangenen Jahren als Beisitzer mit seiner Fachkompetenz und als Mensch eine große Unterstützung war. An seinem neuen Lebensort im Schwarzwald wünschen wir ihm das Allerbeste.



Sehr vielen Personen und Einrichtungen, die unsere Arbeit unterstützt, inspiriert und mitgetragen haben, gilt es im Namen des Vorstands zu danken.

- allen voran unseren Vereinsmitgliedern, die uns durch ihre Unterstützung und Förderung die Treue gehalten und immer wieder ermutigt haben.
- den Beteiligten des Runden Tisches für die Ideen und Projekte für das Hospitalviertel
- der Bürgerstiftung Stuttgart für die engagierte und kompetente Moderation des Prozesses „Runder Tisch“ im Jahr 2011
- dem CVJM und der eva für Ihren Einsatz, die Kita im Hospitalviertel zu realisieren
- dem Bezirksbeirat Mitte, der Ev. Kreditgenossenschaft, der GWG, der Ev. Gesellschaft, der Blue Estate, der BW-Bank, der Theo 10 Projektgesellschaft, der SV-Versicherung, der Motor Presse Stuttgart, Curacon, Dr. Kaufmann, FMS-Haustechnik, Plan forward, der Bastler Zentrale, Maile-Beschläge für die Spenden für das Hospitalviertelfest
- unseren Partnern im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Herrn Bertram, Herrn Holch, Herrn Klöpfer, Frau Schmelzer und insbesondere Herrn Gschwind, der zum Jahreswechsel in den Ruhestand ging, für seine aktive Teilnahme am Runden Tisch
- dem Bezirksbeirat Mitte und dem Gemeinderat für die regelmäßige und langjährige finanzielle und ideelle Unterstützung unserer Quartiersinitiative
- allen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die mit viel Zeitaufwand und Engagement die Arbeit des Vereins im Quartier mit voran bringen

Eberhard Schwarz, Vorsitzender Forum Hospitalviertel e.V.



1 Sanierungsprojekte im Hospitalviertel

Im folgenden Kapitel werden die aktuellen Sanierungsprojekte vorgestellt.

1.1. ÖFFENTLICHER RAUM

Hospitalplatz: Im Laufe des Jahres 2011 befasste sich der Städtebauausschuss mehrmals mit der Planung des Hospitalplatzes. Der Architekt des Hospitalhofs Herr Lederer nutzte dabei die Gelegenheit, seine Vorstellungen für die Platzgestaltung noch einmal einzubringen. Neben dem Thema der auf dem Platz verbleibenden Bäume und dem Plattenbelag wurde auch die Ausgestaltung der Fahrspur für Pkw diskutiert. Letzten Endes hat nach Ansicht des Forums Hospitalviertel die Diskussion und deren Ergebnis zur Verbesserung der Platzgestaltung beigetragen. Das Forum Hospitalviertel vertritt die Meinung, dass der zentrale und wichtigste Platz im Quartier möglichst von Pkws frei zu halten ist. 2012 wurde dann die endgültige Fassung im Technischen Ausschuss des Gemeinderats beschlossen.

Parkraumkonzept: Die Gelder für eine vom Forum Hospitalviertel gewünschte Einführung des Parkraumkonzepts auch im Hospitalviertel hätten im städtischen Doppelhaushalt 2012/2013 eingeplant werden müssen, was allerdings aufgrund der zu hohen Kosten aufgeschoben wurde. Stattdessen soll es nun eine Schrankenlösung entlang der Theodor-Heuss-Straße geben. Ziel ist es, den Parkplatzsuchenden die Zufahrt ins Viertel zu erschweren. Nach Ansicht des Forums Hospitalviertel sind Schranken nur die zweitbeste Lösung. Auch wären im Boden versenkbare Poller besser geeignet als Schranken, da Poller das Quartier optisch von der Innenstadt weniger abschotten würden. Insgesamt scheint es fraglich, ob diese Maßnahme die Verkehrsproblematik im Viertel lösen könnte. Im Hospitalviertel fordern alle Beteiligten dringend eine starke Reduzierung des Parksuchverkehrs und die Einführung des Parkraumkonzepts (bewirtschaftete Parkplätze mit Anwohnerparken und nächtliche Parkraumüberwachung von Donnerstag bis Sonntag und vor Feiertagen). Ebenso bekannt und nach wie vor ungelöst ist die Problematik der zunehmenden Verunreinigung und Vermüllung des Viertels aufgrund der Nähe zur „Partymeile“.

Masterplan für den öffentlichen Raum im Hospitalviertel: Am 7. November 2012 ist es soweit. Der Masterplan für das Hospitalviertel wird in der Aula des St. Agnes Gymnasiums öffentlich präsentiert werden. Nach längerem planerischem Vorlauf können die Einrichtungen, Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels nun sehen, wie sich der öffentliche Raum in Zukunft verändern wird. Eine erste Baumaßnahme (Erweiterung der Freifläche Jugendhaus) wurde bereits durchgeführt. Anfang nächsten Jahres folgen die Neugestaltung des Hospitalplatzes und die Verlängerung der Fußgängerzone in der Büchsenstraße.

Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung regte an, im Zuge der Präsentation des Masterplans am 7. November eine Beteiligung im Viertel zu Themen der Gestaltung des Öffentlichen Raums zu initiieren. Diese Beteiligung wird als Weiterführung des Runden Tisches im Hospitalviertel erfolgen. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Bürgerstiftung Stuttgart konnte zur Moderation des Verfahrens gewonnen werden. Eine hervorragende Zusammenarbeit setzt sich damit fort.



Quelle: Stein

Erweiterung der Freifläche am Jugendhaus: Kurz vor dem Hospitalviertelfest im Sommer 2012 wurde mit den Arbeiten zur Erweiterung der Freifläche am Jugendhaus begonnen. Dank der sehr guten Koordination durch die Landschaftsplaner des Büros Winkler und Boje und der Stadtverwaltung Stuttgart konnte das Fest ohne Behinderungen stattfinden. Herzlichen Dank für diese Rücksichtnahme.

Inzwischen ist die Baumaßnahme weitgehend abgeschlossen und die Kinder und Jugendlichen haben jetzt mehr Freiraum zur Verfügung. Das Grundstück wird bisher von den Kindern der Johannes-Brenz-Schule als Pausenhof mitgenutzt. Auch die Israelitische Religionsgemeinschaft von gegenüber hat großes Interesse, den Freiraum für die Kinder des jüdischen Kindergartens und der jüdischen Grundschule mit zu nutzen.



1.2. HOTEL WARTBURG



Quelle: Stein

Die energetische Sanierung am Hotel Wartburg in der Lange Straße steht kurz vor der Fertigstellung. Bereits im Jahr 2011 wurden die Hofseite und das Dach im fünften Obergeschoss mit Vollwärmeschutz versehen. Diese erste Baumaßnahme erfolgte ohne Fördergelder von der Stadt. Für den zweiten Bauabschnitt in diesem Jahr 2012 konnte das Hotel auf Fördergelder zurückgreifen, die für Sanierungen im Hospitalviertel von der Stadt aufgestockt wurden. Mit der Erneuerung und Dämmung der Straßenfassade und der Dachterrasse im vierten Obergeschoss ist nun das Gebäude komplett energetisch saniert. Das Farbkonzept am Haus korrespondiert mit der Fassadengestaltung des gegenüber liegenden Gebäudes Hospitalstraße 27 und trägt zu mehr Farbigkeit im Viertel bei. Pünktlich zur Fertigstellung der Arbeiten wird am 27. Oktober 2012 das Hotel Wartburg sein 50-jähriges Jubiläum feiern.



1.3. FRANZÖSISCHES GENERALKONSULAT UND INSITUT FRANÇAIS



Quelle: Stein

Bereits vor einigen Jahren bat das Französische Generalkonsulat und das Institut français das Forum Hospitalviertel um Unterstützung bei der Suche nach einem Kaufobjekt für die eigene Nutzung im Hospitalviertel. Momentan sind die beiden Einrichtungen am Rotebühlplatz in der Stadtmitte untergebracht. Die lange Suche führte schließlich zum Erfolg. Schon im kommenden Jahr ist der Umzug in das kürzlich erworbene Domizil in der Schloßstraße 51 geplant. Für diesen Schritt muss allerdings das Gebäude noch vollständig saniert und umgebaut werden.

1.4. GYMNASIUM ST. AGNES



Quelle: Stein

Im Sommer 2012 begannen die Bauarbeiten am letzten noch nicht sanierten Teil des St. Agnes Gymnasiums in der Firnhaberstraße/Gymnasiumstraße. Der aus den 1940er Jahren stammende Gebäudeteil wird im Rahmen des Landessanierungsprogramms komplett energetisch saniert. Neben einer neuen Heizungsanlage werden auch die Fenster erneuert und die Klassenzimmer renoviert. Mit dieser Baumaßnahme ist die Sanierung des kompletten Baublocks abgeschlossen. Zukünftig wird ein Schriftzug „St. Agnes Gymnasium“ an der neuen Fassade angebracht werden.

Im Hinblick auf die Gestaltung des öffentlichen Raums vor der Schule wies die Schulleiterin Schwester Iris Rederer darauf hin, dass es vor dem Schuleingang zu Stoßzeiten immer wieder Engpässe bei den Haltemöglichkeiten für PKWs gibt, da ein großer Teil der Schülerinnen mit dem Auto zur Schule gebracht wird. Dieses Problem wurde dem Forum Hospitalviertel gegenüber auch bereits von der Johannes-Brenz-Schule angesprochen.



1.5. WOHNEN IM HOSPITALVIERTEL



Quelle: Stein

Mit dem Abbruch des Gebäudes **Hospitalplatz 17-19** hätte ursprünglich bereits 2011 begonnen werden sollen. Letztlich erfolgte er dann im Februar 2012 zeitgleich mit dem Abriss des alten Hospitalhofs. Das Büro Schwarz Architekten stellte bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Forums Hospitalviertel das neue Wohnprojekt vor. Es werden 27 hochwertige Mietwohnungen in unterschiedlichen Größen (2- bis 5-Zimmer-Wohnungen) und Ladenflächen im Erdgeschoss mit jeweils 260 m² und 130 m² entstehen.

Aufgrund der Insolvenz der Generalunternehmens Keller Bau wurde der Baubetrieb im September eingestellt. Nach Auskunft der Avila Immobilien GmbH werden die Arbeiten voraussichtlich im November fortgesetzt. Mit der Fertigstellung ist dann Ende 2013/Anfang 2014 zu rechnen.

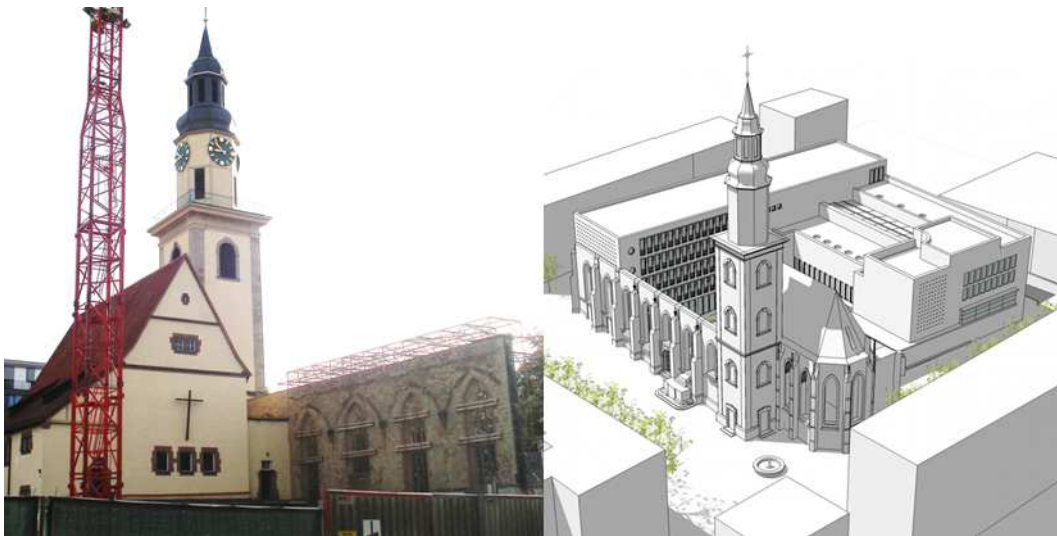


Quelle: Schödel

Im ehemaligen Bürogebäude in der **Hohe Straße 18** sind elf hochwertige Wohnungen entstanden. Nach Auskunft der Firma Lechler Immobilien wurden die Wohnungen in der Zwischenzeit verkauft. Ein Teil der Wohnungen wird von ihren Eigentümern bewohnt, der Rest der Wohnungen wurde vermietet. Derzeit werden noch Restarbeiten am Gebäude ausgeführt.



1.6. HOSPITALHOF UND SANIERUNG HOSPITALKIRCHE



Quelle: Stein / Lederer, Ragnarsdóttir und Oei

Bereits vor zehn Jahren wurde der Abriss des alten Hospitalhofs beschlossen. Im Januar 2012 ist der Auszug der kirchlichen Dienststellen ins Interimsquartier in die Jägerstraße erfolgt. Mitte Februar wurde mit dem Abriss des Verwaltungs- und Vortragsgebäudes auf dem Grund des ehemaligen Dominikanerklosters begonnen. Am 12. Juli bereits fand im Zusammenhang unseres Quartiersfestes die Grundsteinlegung statt. Die Bauentwicklung macht gute Fortschritte. Der inzwi-

sehen sichtbare nach dem Chor der Kirche geostete Grundriss des neuen Hospitalhofs ist gut erkennbar und zeigt, dass die Situation um den Hospitalplatz und in der Gymnasium- und Büchsenstraße eine neue Raumqualität haben wird. Der 23. Millionen teure und vom Architekturbüro Lederer-Ragnarsdóttir-Oei konzipierte Veranstaltungs- und Verwaltungsbau wird mit seiner überregional ausstrahlenden Veranstaltungskultur in den Bereichen Spiritualität, Bildung, Kunst, Kultur, mit seinem neuen Erscheinungsbild im öffentlichen Raum und nicht zuletzt mit einer sanierten Hospitalkirche – der Umfang der Innensanierungsmaßnahme wird gegenwärtig noch geklärt – ein geistiges und architektonisches Kernstück des neuen Quartiers sein. Voraussichtlich im Februar 2013 kann Richtfest gefeiert werden.



1.7. WEITERE SANIERUNGSVORHABEN



Quelle: Stein

Die Umbauarbeiten für die neue **Kindertagesstätte der Evangelischen Gesellschaft „evalino“ im Haus des CVJM** (Gebäudeteil Hohe Straße) sind weitgehend abgeschlossen, so dass dem geplanten Betriebsbeginn im November nichts mehr im Wege steht. Lediglich die Bauarbeiten am Pavillon, am Windfang und die Arbeiten an der Neugestaltung des Gartens dauern noch an.

Im Jahr 2011 organisierte die Arbeitsgruppe Kinder des Runden Tisches (darunter auch Vertreter des Forums Hospitalviertel) eine Informationsveranstaltung zur neuen Kita für interessierte Unternehmen und Einrichtungen. Nun liegen bereits erste konkrete Anfragen für Kita-Plätze vor, insbesondere von den umliegenden Unternehmen für Betriebs-Kita-Plätze. Im Laufe des letzten Jahres bis Anfang 2012 wurde um die Finanzierung der Kita gerungen. Es ist dem Durchhaltevermögen und Engagement des CVJM und der Evangelischen Gesellschaft zu verdanken, dass das Projekt nun umgesetzt wird.

Auch der Umzug des **Bibelmuseums** in das Hospitalviertel ist ein Stück weiter gekommen: Ab 1. Januar 2013 wird die Evangelische Landeskirche Räumlichkeiten des CVJM im Gebäudeteil Büchsenstraße anmieten. In Kürze startet für dieses Projekt ein Architektenwettbewerb für die Konzeption des neuen Museums.



Quelle: Galerie ak1 / Stein

Im Jahr 2011 musste das Forum Hospitalviertel mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass das **ehemalige Wengerterhäuschen in der Firnhaberstraße** abgerissen werden soll. Mit einem Schreiben an Baubürgermeister Matthias Hahn hat das Forum frühzeitig versucht, mögliche Spielräume gegen diese Maßnahme auszuloten. Faktum ist, dass das Gebäude keinem Denkmalschutz mehr unterliegt und folglich abgerissen werden kann. Mit dieser Information von Baubürgermeister Hahn war das Hoffen und Bangen um den Erhalt des historischen Gebäudes jedoch noch nicht zu Ende. Bis zum Sommer 2012 haben sich Dank der vielfachen Berichterstattungen in der Stuttgarter Tagespresse immer wieder Befürworter für den Erhalt des jahrhundertealten Gebäudes ausgesprochen.

Das Haus konnte zwar letzten Endes für das Hospitalviertel nicht erhalten werden, es wurde jedoch Stück um Stück abgetragen, damit es an anderer Stelle wieder aufgebaut werden kann. Ein schwacher Trost im Hinblick auf den Erhalt historischer Bausubstanz in dem von Nachkriegsarchitektur geprägten Viertel. Es stellt sich für uns die Frage, ob bei der Beurteilung des Denkmalschutzes bei Gebäuden nicht nur die historisch erhaltene Bausubstanz sondern auch das städtische Umfeld in Betracht gezogen werden müsste.

Das Haus mag für sich betrachtet nicht genügend Gründe für einen Erhalt aufgewiesen haben, für das Quartier jedoch war dieses Zeugnis aus vergangener Zeit von hoher identitätsstiftender Bedeutung gewesen.

Nach Auskunft des Immobilienunternehmers Roland Mall wird nun auf dem Baugrundstück ein fünfstöckiges Büro-/Wohngebäude errichtet werden. Die drei Büroetagen konnten bereits verkauft werden. In den beiden oberen Geschossen entstehen zwei großflächige, hochwertige Wohnungen.



2 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

2.1. RUNDER TISCH



Quelle: Thiele

Die Runden Tische im Hospitalviertel, welche im März 2011 vom Forum Hospitalviertel e.V. in Kooperation mit der Bürgerstiftung Stuttgart initiiert wurden, setzten sich bis Anfang des Jahres 2012 fort.

Am 16. Januar wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Runden Tisches bei einer Veranstaltung im Großen Saal des Gebäudes des CVJM öffentlich präsentiert. Ziel war es dem interessierten Publikum (Bewohnerinnen und Bewohner, Vertretern verschiedener Einrichtungen des Viertels und der Stadt Stuttgart) die Arbeitsergebnisse des letzten Jahres vorzustellen und weitere Interessierte für den Prozess zu gewinnen. Diese Veranstaltung sollte keinen Endpunkt des Prozesses darstellen. Die Aufgaben und Projekte, die beim Runden Tisch entwickelt wurden, werden organisatorisch vom Verein weiterhin betreut. Es gibt Ansprechpartner in den verschiedenen Arbeitsgruppen, an die sich Interessierte wenden können.

Die Beteiligten am Projekt „Runder Tisch – Soziale Quartiersentwicklung im Hospitalviertel“ sind sich einig darin, dass das Projekt ein voller Erfolg war. Das Quartier ist im letzten Jahr zusammen gewachsen. Viele Menschen aus dem Viertel und darüber hinaus haben sich durch die Entwicklung von Ideen und Projekten für das Quartier kennengelernt und identifizieren sich zunehmend mit „ihrem“ Hospitalviertel.



Viele Ideen des Runden Tisches wurden bereits konkret umgesetzt:

- Konzeption und Umsetzung des Hospitalviertelfests am 12. Juli 2012
- Unterstützung bei der Realisierung der neuen Kita im CVJM (Eröffnung im Herbst 2012): Informationsveranstaltung zur neuen Kita für Einrichtungen und Unternehmen im Jahr 2011
- Stammtisch jeden ersten Montag im Monat um 18.00 Uhr in wechselnden Gaststätten und Einrichtungen des Viertels mit dem Ziel „Wir lernen uns und das Quartier kennen“
- Brief an das Land zur intensiveren Nutzung des Landesgrundstücks und Parkplatzes "Theodor-Heuß-Straße" mit Nutzungsvorschlägen des Runden Tisches
- zahlreiche Kooperationen zwischen den Einrichtungen im Hospitalviertel

Projekte, die noch in der Planung sind:

- Konzeption einer Website für das Hospitalviertel und Umsetzung bis Ende 2012 mit Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten im Hospitalviertel
- Mitgestaltung und Bespielung des öffentlichen Raums (Ausgestaltung der Pläne in der Fortsetzung der Runden Tische ab Herbst 2012)
- Kooperation neue Kita – Johannes-Brenz-Schule (vorbereitendes Jahr auf die Schule für noch nicht schulreife Kinder, Ferienbetreuung, gemeinsame Feste und Veranstaltungen)
- Initiative „Sichere Schulwege“ am Berliner Platz: Kontaktaufnahme zur Stadt Stuttgart, um eine Verbesserung der Wegesituation zu erreichen
- Kooperationen Kita - jüdischer Kindergarten und Grundschule

Die langjährige Erfahrung der Bürgerstiftung Stuttgart bei Beteiligungsprozessen verhalf dem Projekt „Runde Tische“ mit zum Erfolg. Für die regelmäßige, fachkundige und zielgerichtete Begleitung durch Frau Armbruster und Frau Walz von der Bürgerstiftung Stuttgart bedanken wir uns ganz herzlich.

2.2. SYMPOSIUM ZU NEUEN BETEILIGUNGSFORMEN IN STADT UND QUARTIER

Wie in den vergangenen Jahren hat das Forum am 23. Mai eine Fachtagung veranstaltet, dieses Mal im Rathaus und mit Beteiligung der Stadt. Über 80 Menschen haben teilgenommen und haben eine lebhaftere und gewinnbringende Tagung erlebt.

Unter der Überschrift „**Die bewegte Stadt - Chancen und Risiken kooperativer Stadtentwicklung**“ wurden zwei Fragen behandelt und diskutiert:

Wie kann Beteiligung gesichert werden?

Welche Chancen bieten sich in Stadtquartieren?

In einem Einführungsreferat wies Prof. Dr. Simon Güntner von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) darauf hin, dass insbesondere nach und bei den Projekten der „sozialen Stadt“ Beteiligung im Aufwind sei und sich dies besonders in überschaubaren Stadtquartieren zeige. Für wesentlich hält er die langfristige Sicherung und Verstärkung der Beteiligung durch finanzielle Förderung und organisatorische Stärkung von allen Seiten (von der EU über die



Stadtverwaltung bis zur örtlichen Wirtschaft). U.a. schlägt er vor, in den Stadtquartieren Kuratoren einzusetzen, auch von Seiten der Stadt.

An der folgenden Podiumsdiskussion haben unter der Moderation von Reinhard Sellnow von der Mediationsallianz Baden-Württemberg teilgenommen:

- Prof. Dr. Simon Güntner, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
- Matthias Hahn, Beigeordneter der LHS für Städtebau und Umwelt
- Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin Stuttgart-Mitte
- Eberhard Schwarz, Vorsitzender Forum Hospitalviertel e.V.
- Gabriele Steffen, Büro Weeber und Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

In der Podiumsdiskussion wurde zum einen über generelle Fragen der Bürgerbeteiligung und Quartiersentwicklung diskutiert, zum anderen über die konkreten Belange des Hospitalviertels. Angesprochen wurden die starke Mobilität im Viertel, die hohe Verkehrsbelastung, die Probleme der Partymeile, das Auseinanderklaffen der Zuständigkeiten bei Stadtverwaltung und anderen Beteiligten. Hohe Anerkennung fand die langjährige engagierte Integrationsleistung des Vereins Forum Hospitalviertel, insbesondere von Bürgermeister Matthias Hahn und Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle. Auch sie betonten die Notwendigkeit einer ausreichenden finanziellen Förderung und der Unterstützung durch Stadtteilkuratoren für eine Verstetigung und langfristige Sicherung der Beteiligung im Quartier.

Bei allen Teilnehmern bestand Einigkeit, dass die Arbeit des Vereins für das Viertel dringend notwendig ist, ebenso wie seine langfristige organisatorische und finanzielle Sicherung.

2.3. FORUM HOSPITALVIERTEL BEIM KONGRESS FÜR BETEILIGUNG

Am 22. Mai hat die Landesregierung Baden-Württemberg ihre Initiative für eine Allianz für Beteiligung mit einem Kongress im Haus der Wirtschaft in Stuttgart gestartet. Vielleicht nicht ganz zufällig auf dem „Boden“ des Hospitalviertels ?!

Über 300 Menschen haben teilgenommen, 200 Initiativen waren vertreten, darunter auch das Forum Hospitalviertel (Holde Schödel, Gabi Stein und Achim Weiler) mit einem Stand auf einem „Marktplatz“ der Beteiligung. Die eigene Organisation konnte präsentiert werden, zahlreiche Gespräche haben die Vielfalt der Beteiligungsformen und der Gruppen gezeigt. Deutlich wurde dabei, dass wenige Initiativen und Bürgergruppen so lange bestehen, so vielfältige Aufgaben wahrnehmen und einen so hohen organisatorischen Standard haben wie unser Verein.

Neben den Informations- und Austauschmöglichkeiten während des eintägigen Kongresses gab es Impulse zahlreicher Fachleute, darunter Prof. Dr. Roland Roth und Prof. Klaus Selle, und die Arbeit in Gruppen zu Themen wie „Wege zur Beteiligung“, „Netzwerke bilden“ oder „Formen der Zusammenarbeit“.



Für unseren Verein war besonders ein „Vortermin“ mit Staatsrätin Gisela Erler fruchtbar. Nach einem Rundgang durchs Hospitalviertel hat sie uns im Haus der Nikolauspflege besucht und sich über unseren Verein informiert. Sie hat großes Interesse gezeigt und u.a. geraten, die Wirtschaft vor Ort stärker einzubeziehen, auch als mögliche Finanzquelle. Da die Landesregierung bei ihrer Initiative für Beteiligung eng mit der Bürgerstiftung Stuttgart (Runder Tisch Hospitalviertel) zusammenarbeitet, haben wir gute Chancen, uns zukünftig in das entstehende Netzwerk zu integrieren und Angebote des Landes zu nutzen.

2.4. HOSPITALVIERTELFEST

Die Idee, nach Jahren wieder ein Quartiersfest im Hospitalviertel zu veranstalten, kam in der Arbeitsgruppe „Vernetzung“ des Runden Tisches im Jahr 2011 auf. Die Arbeitsgruppe setzte sich ausführlich mit der Konzeption und der Umsetzung des Festes auseinander. Ziel sollte es sein, das Quartier in seiner Vielfalt, Lebendigkeit und Besonderheit bzw. Einzigartigkeit zu zeigen, das Miteinander im Viertel zu stärken und das gegenseitige Kennen lernen zu fördern.

Am 12. Juli 2012 fand das Fest in der Firnhaberstraße und auf dem Gelände des Jugendhauses schließlich statt. Veranstalter waren das Forum Hospitalviertel in Kooperation mit dem Jugendhaus, der Evangelischen Jugend (ejus) und zahlreichen anderen Einrichtungen des Viertels.

Auf der Bühne in der Firnhaberstraße begeisterten zahlreiche Künstler aus dem Viertel das Publikum mit einem anspruchsvollen, bunten Programm mit Tanz und Musik. Für das leibliche Wohl sorgten Gastronomen aus dem Viertel; die Israelitische Religionsgemeinschaft bot koscheres Essen an. Auch Kinder und Jugendliche kamen auf ihre Kosten: der mobile Kletterturm, der Circus Circuli, das Spielmobil Mobifant, das Modellautofahren, das Kinderschminken und das Segwayfahren, Mal- und Bastelangebote waren Teil eines reichhaltigen Kinder- und Jugendprogramms.

Parallel zum Straßenfest konnte man das Viertel und viele Häuser im Rahmen von Führungen kennen lernen. Für den neuen Hospitalhof wurde der Grundstein gelegt. Man konnte den ganzen Tag nur staunen, in welcher Vielfalt und Buntheit sich das Viertel an diesem Tag präsentierte. Unter den Festteilnehmern waren zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels, Unternehmen, soziale



Quelle: Körner



und kirchliche Einrichtungen, die Israelitische Religionsgemeinschaft, Gastronomen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, das Renitenztheater und auch das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung mit einer Präsentation der neuesten Planungen für das Viertel.

Das Fest wurde durch überwiegend ehrenamtliche Mitarbeit organisiert und mit Spendengeldern finanziert. Insgesamt wurden die Erwartungen aller Beteiligten übertroffen: das Hospitalviertelfest war mit Blick auf die soziale Quartiersentwicklung ein Höhepunkt in diesem Jahr.

3 Rückblick und Ausblick

3.1. 10 JAHRE FORUM HOSPITALVIERTEL

Vor zehn Jahren gründeten Mitglieder des Leitungskreises „Erwachsenenbildung“ im Hospitalhof (darunter auch Pfarrer Eberhard Schwarz) den Verein „Forum Hospitalviertel“. Damals gab es erste Planungen, den alten Hospitalhof abzureißen und an gleicher Stelle ein neues, modernes Bildungszentrum zu errichten. Den Gründungsmitgliedern war wichtig, dass neben der Neugestaltung dieses zentralen Baus auch das von Nachkriegsarchitektur geprägte Hospitalviertel ins Blickfeld des öffentlichen Bewusstseins gerückt wird.

Dass dies dem Verein gelang, kann man heute erleben: das gesamte Viertel ist im Umbruch. Überall wird gebaut und der öffentliche Raum verändert sich. Demnächst wird mit den Umbaumaßnahmen in der Büchsenstraße und am Hospitalplatz begonnen, aber auch an vielen weiteren Stellen im Viertel. Ein besonderer Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2012 ist die Eröffnung einer Kindertagesstätte im Hospitalviertel, für die sich der Verein seit Jahren eingesetzt hatte. Auch die Vernetzung zwischen Institutionen, Firmen, Gewerbetreibenden und Anwohnern ist sehr viel enger geworden.

Seit zehn Jahren setzt sich der Verein dafür ein, dass das Hospitalviertel zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum in der City wird, und möchte diese Aufgabe auch in Zukunft wahrnehmen.

Rückblick auf besondere Daten und Ereignisse von 2002 bis 2012:

- 08. 01. 2002 Vereinsgründung (Vorstand: Vorsitzender Eberhard Schwarz, Julia Demmler, Uwe Zahn; 50 Mitglieder: 36 Ordentliche Mitglieder, 14 Korporative Mitglieder). Geschäftsstelle: Ralf Maier
- 12. 06. 2002 Themenabend "Krise und Zukunft im Hospitalviertel"
- 18. 07. 2002 1. Stadtteilstfest
- 12. 11. 2002 Verleihung des Förderpreises der Region Stuttgart an das „Forum Hospitalviertel“ im Generationenhaus in Heschl
- 10. 12. 2002 Themenabend "Wohnen in der City"
- 11. 02. 2003 Start der Aktion "Gute Fee" im Viertel
- 17. 05. 2003 Symposium "Die Stadt, das Quartier Hospitalviertel"
- 18. 07. 2003 2. Stadtteilstfest



-
12. 11. 2003 Bürgerversammlung im Haus der Diakonie (EVA)
"Die Zukunft des Hospitalviertels"
16. 11. 2003 Öffentliches Gespräch im Hospitalhof "Braucht die Landeshauptstadt eine Bildungsmeile?"
08. 05. 2004 Symposium "Neue Wege in der Stadtentwicklung"
17. 07. 2004 3. Stadtteilstfest
10. 03. 2005 Veranstaltung im Haus der Diakonie (EVA) "Die Zeit ist reif / Aufbrüche im Viertel"
06. 04. 2005 Mitgliederversammlung unter dem Thema "Sollen wir noch weiter machen"?
- 16.02. bis 06. 07. 2005 Stadtentwicklungskonzept der Stadt Stuttgart mit diversen Veranstaltungen; Hospitalviertel ist eines der acht besonderen Impulsprojekte mit dem Ziel einer Stärkung der Wohnfunktion
09. 07. 2005 Symposium "Stadtentwicklung, Stadtplanung und Multikulturalität" im Rathaus / Großer Saal
15. 07. 2005 4. Stadtteilstfest
01. 01. 2006 Bezug des Büros der Geschäftsstelle im Haus der Nikolauspflege
01. 05. 2006 Frau Birgit Hamm wird Geschäftsführerin des Forums
14. 07. 2006 Symposium "Wohnen in der Innenstadt – eine Renaissance?"
08. 01. 2007 5 Jahre Forum Hospitalviertel e. V.
28. 06. 2007 Symposium "Stadtentwicklung zwischen Investoren, Politik und Bürgerschaft"
09. 08. 2007 Das Hospitalviertel wird zum Sanierungsgebiet
22. 01. 2008 Der Verein wird vom Gemeinderat als Sanierungsmoderator für das Viertel beauftragt und finanziell unterstützt.
23. 04. 2008 Öffentliche Veranstaltung "Coin Street-Projekt in London"
07. 05. 2008 Öffentliche Veranstaltung des Stadtplanungsamtes im Hospitalhof zum Thema "Verkehr und öffentlicher Raum im Viertel"
12. 07. 2008/ 17. 07. 2008 Präsentation des Forschungsprojektes der FH Pforzheim in Pforzheim und in Stuttgart "Urbanes Wohnen im Hospitalviertel – eine Herausforderung für die Stadtplanung"
13. 10. 2008 Bürgerversammlung Mitte im Rathaus mit Teilnahme des Forums
- Jan.- Mai '09 Teilnahme am Mehrgenerationenprojekt der Stadt Stuttgart und der Bürgerstiftung Stuttgart, Module 1 bis 5
30. 07. 2009 5. Stadtteilstfest im Garten des Hospitalhofes
22. 10. 2009 Veranstaltung des Forums für die "Big Nine" aus dem Viertel
13. 07. 2010 Sommerevent im Innenhof der EVA "Kultur im Quartier" zum Thema Eduard Mörike
01. 10. 2010 Eröffnung des Renitenztheaters im Haus der Polis AG
01. 03. 2011 Gabi Stein wird Nachfolgerin von Birgit Hamm als Geschäftsführerin
24. 03. 2011 Start des Projektes „Runde Tische – Soziale Quartiersentwicklung im Hospitalviertel“ mit der Bürgerstiftung Stuttgart zu folgenden Themen:
- Vernetzung, Vielfalt im Quartier
 - Begegnung / Orte der Kommunikation
 - Kinder im Hospitalviertel
 - Verkehr, Lebensraum, Wohnen
11. 07. 2011 Sommerevent im Renitenztheater, Hospitalhof und in der Hospitalkirche "Kultur im Quartier" zum Thema Gustav Schwab
21. 11. 2011 Letzter "Runder Tisch" mit Vorbereitung der Ergebnisse für die Abschlussveranstaltung und öffentliche Präsentation am 16. 01. 2012



-
- 08.01.2012 Jubiläum 10 Jahre Forum Hospitalviertel e.V.
 - Jan. 2012 Umzug der Verwaltung der Württ. Landeskirche und des Hospitalhofes in Interimbüros in die Jägerstr. 14. – 18
 - Feb. 2012 Abbruch des alten Hospitalhofs
 - 16. 01. 2012 Öffentliche Präsentation der Ideen und Projekte der Runden Tische 2011
 - 23. 05 . 2012 Symposium „Die bewegte Stadt – Chancen und Risiken kooperativer Stadtentwicklung“ im Kleinen Sitzungssaal im Rathaus
 - 12.07.2012 Großes Hospitalviertelfest in der Firnhaberstraße und auf dem Gelände des Jugendhauses

3.2. AUSBLICK UND ZUKUNFTSPROJEKTE

Die soziale Entwicklung des Hospitalviertels, die in unmittelbarer Wechselwirkung mit der städtebaulichen Entwicklung des Quartiers steht, legt dem Forum Hospitalviertel die neuen Arbeitsfelder und Arbeitsthemen gewissermaßen in die Hand. In den kommenden Monaten und wahrscheinlich Jahren wird es darum gehen, wie und mit welcher Qualität und mit welchen kooperativen Ideen das Quartier, das neu im Entstehen ist, belebt wird. Auf der Agenda des Forums stehen deshalb zahlreiche Themen und Aufgaben, die mit dieser Fragestellung der Zukunftsgestaltung zu tun haben. Es geht aber auch um das ganz alltägliche Zusammenleben im Quartier, um Fragen der Sicherheit und der Lebensqualität.

Präsentation Masterplan und Weiterführung „Runde Tische“: Am 7. November 2012 wird das Büro Zoll bei der öffentlichen Veranstaltung „Präsentation des Masterplans im Hospitalviertel“ das Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum vorstellen. Diesen Termin wird das Forum Hospitalviertel zum Anlass nehmen, den Beteiligungsprozess „Runde Tische“ im Hospitalviertel fortzuführen. Schwerpunktthema wird dabei der „Öffentliche Raum“ sein. Für verschiedene Orte werden in Begleitung mit der Bürgerstiftung Stuttgart unterschiedliche Beteiligungsformate angeboten werden. Die Einladungen werden in Kürze versendet. Der gesamte Prozess soll im Sommer/Herbst 2013 abgeschlossen sein und wird von einer Steuerungsgruppe begleitet. Leitfrage soll sein: „Wie wollen wir an bestimmten Orten im Hospitalviertel leben?“

Nachbarschaft zur Partymeile: Die Auswirkungen der Partymeile an der Theodor-Heuss-Straße sind ein Dauerthema mit zunehmender Dringlichkeit für das Forum Hospitalviertel. Eine einfache Lösung der Verkehrs-, Lärm- und Verschmutzungsproblematik kombiniert mit einer steigenden Gewaltbereitschaft ist nicht ersichtlich. Ein erster Schritt wären Gespräche an einem Runden Tisch mit den Betreibern der Clubs, mit Vertretern der Stadt Stuttgart und mit dem Forum Hospitalviertel. Offenbar beklagen nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels, sondern auch immer mehr die Betreiber der Bars und Clubs an der Theodor-Heuss-Straße die derzeitige Situation.

Wohnen in der mittleren Preisklasse: Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit mittlerem Einkommen wird vielfach an das Forum Hospitalviertel heran getragen. In der Geschäftsstelle melden sich immer wieder Interessenten, die gerne im Hospitalviertel leben möchten. Leider werden die meisten Miet- und Kaufobjekte im Quartier nur im oberen Preissegment angeboten. Eine zukünftige Aufgabe des Vereins wird es sein, mit Eigentümern im Hospitalviertel ins Gespräch zu kommen, um Möglichkeiten für die Schaffung von „bezahlbaren



Wohnraum“ auszuloten. Auch die Weiterverfolgung eines Mehrgenerationenprojekts steht auf dem Programm.

Raumbörse: Die Frage nach Räumlichkeiten im Viertel wurde regelmäßig an die Geschäftsstelle heran getragen. So suchte z.B. die Raum auf Zeit GmbH Anfang des Jahres kurzfristig Räumlichkeiten im Hospitalviertel. Ebenso suchen alt eingesessene Geschäfte innerhalb des Viertels neue Räume, wobei das begrenzte Angebots von Ladenflächen eine besondere Schwierigkeit darstellte. Auch Anfragen nach verfügbaren Wohnungen erfolgen immer wieder. Generell scheint es sinnvoll, auf der geplanten Quartierswebsite www.hospitalviertel.de eine Raumbörse mit Angeboten und Gesuchen im Hospitalviertel einzurichten.

4 Schlußbemerkung

Nach zehnjähriger Vereinsarbeit kann das Forum Hospitalviertel e.V. viele Früchte dieses Bürgerengagements sehen. Nicht nur im Quartier ist unser Verein eine verlässliche Größe der Zivilgesellschaft geworden. Auch im politischen Leben der Stadt können wir auf ganz unterschiedliche Art und Weise immer wieder unsere Erfahrungen einbringen. Wir hoffen und wir zählen darauf, dass diese Arbeit in der sich erneuernden Stadtgesellschaft auch in Zukunft ihre Wertschätzung und auch ihre Förderung finden wird. In den kommenden Monaten wird der Verein sich mit der Frage der **Verstetigung** beschäftigen: wie kann unsere Vereinsarbeit fortgesetzt werden, wenn die Fördermittel, die uns durch die Landessanierungsmaßnahme zugutekommen, wegfallen werden? Eine Lösung haben wir noch nicht gefunden. Um Lösungen zu finden und um die Entwicklung des Hospitalviertels weiter gut voranzubringen, braucht es den politischen Willen und den Ideenreichtum aller Beteiligten. Wir zählen darauf!

Allen, die uns in der Vergangenheit begleitet und unterstützt haben, sei nochmals Dank gesagt. Bleiben Sie mit uns auf dem Weg und helfen Sie uns weiter, in diesem interessanten und bedeutenden Stadtquartier im Herzen Stuttgarts, ein Stück neue Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Stuttgart, im Oktober 2012

Gabi Stein, Geschäftsführerin, Forum Hospitalviertel e.V.

5 Anhang: Pressespiegel